

# Wirschadener Jagdhall.

gratuiten-Preis!

Die erhältliche Wertheit für die Leser ist ungemein groß.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Bilder sind von den besten Künstlern des Landes.

Die Illustrationen sind von den besten Künstlern des Landes.

**Esterhazy-Cognac**

Auf sämmtlichen beschickten Ausstellungen nur mit ersten Preisen präsentiert und allgemein bestens.

Ablieferungsvoll. Abholung am 17. u. 18. Juli.

Friedrich Marburg, Weingroßhandlung, Wiesbaden, Neugasse 1.

Mo. 329. Besitz-Berichterster No. 52.

Gebrüder Wollweber, Langasse 41 und Bürenstrasse 8, Special-Magazin für Haushalt und Küchen-Einrichtungen, empfohlen:

**Gastspiel** des Ronacher Ensembles vom Ronacher Theater zu Wien. — Nur zwei Tage. — Unter Anderem gespielt zur Aufführung: Santa Lucia, Hochdramatische Sensationsopere mit Gesang, Neger-Erotikone musikalico in 1. Akt. — Die Verlobung im Stadtparken, Schwank mit Gesang. — Die Reise um die Welt, grosses komisches Potpourri. Repertoire in englischer, deutscher und französischer Sprache: Serenade für die stille Les gardes municipaux — Duos excentriques — Les sans soucis — Der dicke Herr Major — Die Kitzelichen — Die Goldschneide — Fröhliche Amazonen — Mythologisch — Die comiques voyageurs — The Farmard conversation (Hahn und Henne), Verwandlungsduetz mit Imitation. — Alles Nahrhoft das Programme. Das Diplom der Hof-Concertenagentur Sr. Majestät des Sultans, Mme. Paquette, ist ausgestellt.

Also Vorsicht beim Einkauf!

Meine Spezialitäten:

**NATUR-MALAGA**

die ich von Hause aus hergestellt habe, sind direkt importirt und im Alleinverkauf. Die Weine sind überzeugend. Die Fresenius auf dieses von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. Fresenius auf mich untersucht und werden von den Herren Auer und L. A. Massek, Wilhelmstrasse 30, und J. Stassen, Gr. Burgstrasse 16 im Etablissement beliebt man Logistiken feststellen.

**J. Rapp. Goldgasse 2,** Delicatessen-Geschäft, Weinbau u. Weinhandlung. Diese Weine sind auch in meinen bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Ich bitte genau auf meine Schnittmarke zu achten.

**Archt franz. Cognac** hat J. Daupont & Comp. in Cognac (quatre étages) per Boot 500 F. und 500 F. Philip Velt, S. Zinnstraße 8.

Verantwortlich für die Rektion: G. Möller. Befestigungsdruck und Stich der & & Schleiferberg 16. Preis 100.

Die alleinige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung

**H. Schweitzer, Ellengasse 13.** Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampen stets auf Lager Verkauf an Original-Fabrikpreisen.

Die einzige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, befindet sich für Wiedehut und Umgebung









Georgius  
1500.

Nauvoo

# L. Schellenberg'sche Gedruckt 1800.

Langpasso 27  
and 38

## Wiesbaden.

# **Neueste Maschinelle Anlagen.**

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl als für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr. — Ausgestattet mit den mannsfachseisenen und neuesten Hilfsmitteln der graphischen Technik und unterstützt durch ein mit demselben völlig vertrautes Personal, sind wir im Stande, Aufträge von der einfachsten Visitenkarte an bis zum feinsten Farben- und Illustrations-Druck jederzeit in kürzesten Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Eigene Stereotypie und Buchbinderei

sofort und es fand der letzten Vorworte bis zu seiner Entfernung in die Weltstadt in teiler Weise mehr erinnerte aber man hatte es erreicht, ihn seiner unantastbaren Stug zu abschaffen. Gleichzeitig war es auch etwas mutiger und anständiger. Wohl aus ihm zu werden, der in die herzlosen Geschäftsfälle als bravouröses Mitleid, wider urtheilreiche Menschen formte.

Dass alles diese Kühne Otto Berndt bedrohte, das er bei dem alten Weichboden gefunden hatte, beruht mirlich mehr auf einer feindlichen als auf einer unbefriedigenden Erinnerung hinzu. Es fehlten, seit immer das Bett stürzte, die Stoffe an seinen Füßen. Schmerz vor sich ihm gegenüber, um den sich von ihm zu borgen. Einmal Morgens hatte er entdeckt, dass er keine neue Schuhe hatte, mit einer Art von ungernmigen Raum ausgekommen, um nicht weiter zu laufen. Jetzt standen nun nichts es keinen Platz. Ohne sie auf den, einen kleinen, eben oben zu verwahren, um dann wieder darin einzusteigen, und er dachte, der alte Bettlager, der ihn ruh mache, kann kommen und mich nicht mehr aufnehmen. Der Krieg, ein ber in ihm, schafft, was alle Zweckmässig. Wie er die Zeitreise zu ihm und seinem, erinnerte er sich seines ersten Besuches hier und wie sehr alle ihn jenen Tag mit bei Freude empfangen hatten, als er sie beide brachte. Mit welcher Verwunderung und Erstaunung hatte er dann die Trennung durchgemacht! Ich habe lange war es kein her, obgleich seiner Freiheit! Zeit hatte er auch Berth des Sohnes zurückgelassen; er hatte immer noch seine Kinder gehabt, wie er braucht, aber eigentlich noch viel mehr. Seine Freunde waren ihm nicht zumute, als er sie nach Hause zurückbrachte. Doch das etwas Besonders war, warum ihm sonst nicht zumute geworden ist. Er hatte immer gewusst, als ob er nicht so gut war, als er das auch möchte in solcher Schönheitsordnung fortsetzen, wenn er nicht ein Wort der Freundschaft, die er mit seinen und seinen überaus glückliche und glänzende Freunde aufgezettelte hätte.

festlich, und rechte Sänger inspirieren doch Spurenmomente, das darf  
keiner Hochzeitstag lag, einem alten, abgesetzten Gebrechen,  
den man fast ungern sieht, um in den all' abholzten Gedanken  
fiktiver Erinnerungen einen Hintergrund zu haben. „Wenn Sie  
hatten er gelangt,“ redet sie, sonst Sie wussten.“ Und er habe,  
stellt hingegen, sondern der Stoff gegen die Wand gesetzt,  
mehrere Söhne, sondern der Sohn gegen die Wand gesetzt, von ein  
Weberster, mit übergeblümten Augen, sog. einen Rostenden  
aus dem Kielwinkel nahm, ohne Heft zu bedienen, auf welche Samme  
er lämmte. „Er hatte kaum noch etwas von Lust hören wollen,  
aber da war ihrer Söhle während betrunkenen.  
Das verbot  
es mir. Es etwas auszüglich nicht hören. Ich bin kein Kapitän  
auf den himmlischen Dorn im Paradies. Wollen Sie nicht auch  
noch gleich von Engelwesen? „Engel und Menschenbegleiterin  
reben?“ Engel, was fehlte auch noch?“

Silmar sollte sich Menschenbegleiterin mit einem Gefühl vom  
freuenherzen Engel in der Seele. „Gott wie die Welt war er  
vorgestommen. Und dann hatte ihn ein tiefes Mitleid gepackt, mit  
beifremd allen Mannes, ber eifersüchtig der göttliche dringend bedürftige  
und hobet doch weiter einen Sieg für sich haben wollte. — „Und fühl  
aus Menschenlosigkeit nicht,“ beschwerte sie die Freunde — und fühl  
doch meistert, ich in des heilige Hospital an freiemher zu lassen,  
der Hunde zu der Strenge davon gepraden. „Wenn Sie legt in  
der That ein vorurtheiliges Bevorurtheil haben,“ dachte er ja  
nichts, „wie Sie immer von sich behaupten, und ich glaub  
nichtslos. Jetzt in der zwölften Welle. „Jungen Sie jetzt ja Ihnen  
und mich! Ich tröpfeln Sie auf die Schläfen  
und Sie heruntersetzen würdet, sitzen Sie dort bei ihm. „Doch  
würde ich vorurtheiliges wiedern und das gute Leben nach un  
serem Abschluß.“ Er hatte erwartet, daß die Strenge bestreiten  
würdig, aber ihm verfüllte würde, aber es fehlt bestreiten  
nicht. „Ich kann filii und nachdrücklich geworden keine einzige These  
jungen Beweisungen, um denen sie sich wohl zu wünschen würde,

Die ehrlichen Kreise u. Leserinnen werden freundliche Gebete, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie daran erfreut vorzunehmen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

## Unter römischen Himmel

10

## *farbigen Flaschen- und Einwickel-Papiere*

unter Einkaufspreisen ab

Kauter, *Internet in*







**Wiesbadener Tagblatt (Morgen-Ausgabe).**

18. Juli 1895.

Wiesbadener Tagblatt (Morgen-Ausgabe).

Nr. 329. Seite 19.

4000 Mfr., 4½% Renditegeschäft — frühere Kapitalanlage — auf 1. Oct. 1895.  
W. erhalten. Off. unter A. 46. I. 188 — 12.000, 20.000 Mfr. dann 2. Rendite auf 4½% auszahlen. Rendite 20.  
40–70.000 Mfr. auf gute 1. Rendite. W. einzige Rendite für  
Oktober oder Januar auszahlt. Off. Off. und. m. d. 424  
an den Zahl. Kred. C. Wacker, Börselstrasse 48.  
20–25.000 Mfr. auf gute 2. Rendite in 4½–5% auszahlt.  
Off. Off. und. P. E. 188 an den Zahl. Kred. W. einzige Rendite für  
ein weiteres Jahrtausend. In Tausend off. Zahl. bis zu 40.000 Mfr.  
Grob. W. und. Off. D. 62. I. 23 an den Zahl. Kred. 8316  
8. Nov. 1895. W. und. Rendite per 1. Oktober 8. 31 auszahlt. 8327  
gral. im Zahl. Kred.

**Capitalien zu leihen gesucht.**  
Rahmung nominal 100 Mfr. Rendite gesucht. Rendite 805  
Effizienz von 1. G. 120 an den Zahl. Kred.  
8472

**G. Capital Anlage**  
Auf ein großes Objekt in offenerer Lage werden  
350.000 Mfr. als 1. Rendite in 3½% per gleich  
oder später gel. Z. Rendite gesucht. W. einzige  
unter Z. D. 88 auf den Zahl. Kred. Berlin. 8342  
60.000 Mfr. auf 6. 5% gel. im Zahl. Kred. 8342  
15–16.000 Mfr. auf 6½% aufzuzeigen.  
G. W. 95 an den  
Z. Kred. Kred. 8341

**26.500 Mfr.** zur zweiten Stelle (innerhalb der Straße  
mit Ang. d. Finst. u. d. Zahl. Kred. 8342) am 1. Januar 1896 gefordert.  
Off. Off. 1. Zahl. Kred. 8343 am 1. Januar 1896 gefordert.  
35–36.000 Mfr. 1. Zahl. Kred. auf Basis in prima Zusage per 1. Oktober 1895  
geleistet durch Fr. Gerhard, Gymnasialstrasse 26. 8343

**Familien-Nachrichten**

18. Juli 1895.

**Todes-Anzeige.**

Nr. 329. Seite 19.

**Vorleser-Anzeige.**  
**J. Mat**  
Hauptlehrer a. D.  
Vorlesungen und Recitationen werden von Herrn  
Schäfer-Günther mit, dass unter ungünstigster Rauh-  
heit und Regen und schwierigen Leben sonst kein Vortrag  
entstehen thl.

**Niederschlag bei Niedernhausen t. E.**

Theodor Kreibling, Lehrer.

Mathilde Kreibling, geb. Mat.

Ad. Mai, Pfarrer in Breitscheid.

den 17. Juli 1895.

NB. Die Beerdigung findet Montag den 19. Juli  
feierlich statt.

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

8008

Wittungs 2½ Uhr, auf dem Friedhof zu Niede-

richshain.

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 329. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 18. Juli.

43. Jahrgang. 1895.

## Der Rechtsschuh für Frauen.

Ein ganz neues, eigenartiges Institut für soziale Hülfssachen ist der seit ungefähr Jahresfrist in Dresden bestehende Rechtschungverein für Frauen, der kürzlich seinen ersten Jahresbericht erlassen hat. Derselbe ist gewissermaßen ein Brüxstein für die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit eines solchen Rechtsschuhes für Frauen. Der Verein will keineswegs die vielen Wohltätigkeitsanstalten noch um eine weitere vermehren, er will auch nicht nur seinen Mitgliedern eine Auskunftsstelle in Rechtschaden gewähren, er hat sich vielmehr zur Aufgabe gestellt, die in Rechtsfällen unwohligen hülfslosen Geschlechtsgenossinnen aufzufallen und ungerechte bedrängten Frauen zu ihrem Rechte zu verhelfen. Dieses hohe Ziel wird sowohl auf praktische als auf theoretische Weise erreicht. zunächst werden in der Geschäftsstelle des Vereins, deren Räumlichkeiten von der dergestalt vorliegenden Fräulein Carlle Doje in unermüdlicher Weise zur Verfügung gestellt werden, regelmäßig an zwei Wochenenden Abends von 6 bis 8 Uhr Sprechstunden abgehalten, in welchen abwechselnd mehrere Vorstandsdamen den hülfsuchenden Frauen und Mädchen unentgeltlich mündliche Rat und Auskunft erteilen. Im Anschluß hieran werden auch kurze Schriftsätze, insbesondere Miete- oder Leihverträge, einfache Testamente, Armenrechte und Erbverträge und dergleichen für die Petenten aufgesetzt oder Erklärungen bei Gemeinden und Behörden eingezogen. Auf gleiche Weise werden die vielfachen von auswärts kommenden Anfragen schriftlich beantwortet. In besonders schwierigen Fällen werden die hülfsuchenden an den Rechtsanwalt bzw. in Unfalls-, Invaliditäts- und Krankenversicherungsstichen an einen chemischen Beamten dieser Branche verwiesen, bei Unkenntlichen übernimmt der Verein die Kosten der Konsultation und nötigenfalls auch der Prozeßführung. Es gibt heutzutage so viele Gesetze, die sich gegenseitig ergänzen, abändern oder aufsetzen, so viele Behörden, deren Zuständigkeitsgrenzen oft recht schwer auszumachen sind, daß rechtunkundige Personen, insbesondere Frauen und Mädchen, häufig schon dadurch eine große Schwierigkeit erworben wird, die sie über die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen unterrichtet und an diejenige Verhöre oder denjenigen Rechtsbeamten gewiesen werden, an welche sie sich weiter zu wenden haben, oder auch — man denkt nur an das große Gebiet der Ehestreitigkeiten — wenn denselben von vorherher klar gemacht wird, daß ihnen auf dem Rechtswege gar nicht zu helfen ist, und daß nichts Anderes übrig bleibt, als in Geduld und mit Selbstverlängerung in das Unvermeidliche zu führen.

Neben dieser mündlichen und schriftlichen Raths- und Auskunftsberatung, sowie Gewährung juristischer Beistandes sucht der Verein besonders da, wo das gesellschaftliche Moment seiner Stellung zur Geltung gebracht werden kann, auch selbständige, und zwar thells förmlich durch Erlass von Schriftstücken (insbesondere Mahnbriefen) im Auftrage der hülfsuchenden, thells und vor Allem mündlich durch die Intervention einer Vorstandsdame als eigene Persönlichkeit hervorzu treten. Hierbei kann natürlich nur das Gebiet jener Fragen Berücksichtigung finden, die ihrem Charakter nach der persönlichen Vermittlung zugänglich sind, wie z. B. Miete- und Leihstreitigkeiten, ferne Schuldforderungen, Differenzen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, ferner das Gebiet aller jener Fälle, wo die gerichtliche Entscheidung im Interesse der Rathsuchenden verhindert werden möchte. Ausgeschlossen für diese Thätigkeit befinden sich die Gebiete der Ehestreitigkeiten und Alimentationsforderungen für unschuldige Kinder, da sich hier infolge der internen und äußeren Natur dieser Gebiete eine Intervention von dritter Seite von vornherein verbietet. Gerade in dieser persönlich vermittelnden Richtung scheint uns noch ein weites und fruchtbare Feld für die Thätigkeit eines derartigen Vereins zu liegen. Der Verein hat auch in dieser Richtung im ersten

Jahrgange bereits manchen Erfolg aufzuweisen, und es ist ganz bezeichnend, daß im zweiten Halbjahr die Zahl der in Scheidungs- und Alimentations-Angelegenheiten zur Behandlung gelangten Fälle von 28 beginnend 10 Prozent auf 27 bzw. 9 Prozent zurückgegangen ist, während die Zahl der Points, die Summe der Points wird dividiert in die Gesamteinnahme des Vereins und demgemäß vierteljährlich jedem Arzt ein Betrag ausgesetzt, welcher der Summe seiner Points entspricht. Wenn wir recht untersetzen sind, so kam hierauf im Jahre 1893 auf jeden Arzt für den Besuch des Kranken im Hause des Arztes für 1 Point, der Besuch des Arztes im Hause des Kranken für 2 Points rechnet zu. Mit der größeren ärztlichen Leistung steigt die Zahl der Points. Die Summe der Points wird dividiert in die Gesamteinnahme des Vereins und demgemäß vierteljährlich jedem Arzt ein Betrag ausgesetzt, welcher der Summe seiner Points entspricht. Wenn wir recht untersetzen sind, so kam hierauf im Jahre 1893 auf jeden Arzt

für den Besuch eines Kranken im Hause des Arztes ein Betrag von 38 Pf. und für den ärztlichen Besuch im Hause des Kranken eine Entschädigung von 75 Pf. Für diejenigen Krankenfassen, welche an Stelle der freigemachten Ärzte die vom Vorstande gewählten Krankenfassendärte zu besuchen haben, stellen sich theilweise die Kosten der ärztlichen Hilfe weit billiger. So berechnet die Vereinigung der Kreiskrankenfassen, welche sich zur gemeinschaftlichen Anteilung der Kassenärzte in den einzelnen Stadtbezirken verbunden haben, nur etwa 1,80 M. für ärztliche Hilfe für jedes Kassenmitglied in jedem Jahr. Indes kann unseres Erachtens ein Mehrbeitrag von 1,20 M. jährlich für ein Kassenmitglied seine Rolle spielen im Vergleich damit, daß das Kassenmitglied dafür nicht an einem bestimmten Kassenarzt gebunden ist. Auf diese Weise werden den Kassenmitgliedern alle Vorteile von Privatvertonen zu Theil, welche außerhalb eines Krankenfasserverbandes stehen; für den Arzt aber ist die freie Ärzteklausur die wichtigste Form der Verbindung mit Krankenfassen. Indes hat die Sache doch eine sehr bedeutende Relevanz. Die Freiheit ist unbedenklich nur dort am Platze, wo der Einzelne auch für den Gebrauch dieser Freiheit allein aus eigenen Mitteln aufzutreten vermag. Hier aber treten der Kranke und der Arzt in ein freies Verhältnis zu einander, dessen Kosten und Kosten nicht diese beiden Personen für sich allein, sondern die Allgemeinheit des Kassenverbandes zu tragen haben. Wenn ein Arzt im Privatverhältnis mehr Besuche macht, als gerade notwendig sind, und sich das Honorar nach der Zahl der Besuch richtet, so wird der Kranke sich bald einem billigeren Arzt zuwenden. Bei der Kassenfasse vermehrt die Anzahl der Besuche die Points und vermindert damit die Entschädigung der Gesamtheit der Ärzte für den einzelnen Besuch. Insoweit trägt allerdings hier zunächst nicht der Kassenverband, sondern die Gesamtheit der Ärzte den Nachteil aus der Überzahl der Besuche. Auf der anderen Seite aber ist auch der Kassenfasse freien Entscheidung zwischen Kranke und Arzt zugemahnt.

Bei der Kassenfasse vermehrt die Anzahl der Besuche die Points und vermindert damit die Entschädigung der Gesamtheit der Ärzte für den einzelnen Besuch. Insoweit trägt allerdings hier zunächst nicht der Kassenverband, sondern die Gesamtheit der Ärzte den Nachteil aus der Überzahl der Besuche. Auf der anderen Seite aber ist auch der Kassenfasse freien Entscheidung zwischen Kranke und Arzt zugemahnt. Die Frage des Beugs von Kassenfassengeld auf den Verbandsfassen überlassen. Hier kann die freie Konkurrenz der Ärzte zur Folge haben eine größere Nachfrage in der Beurteilung des Vorhandenseins einer Erkrankung beziehungsweise der Fortbauer desselben und der Unmöglichkeit der Behandlung. Ungewöhnlich ist vielfach ein großer Spielraum in der Beurteilung solcher Verhältnisse vorhanden. Auch liegt die Gefahr vor, daß der Kranke sich innerhalb derselben Krankheitsperiode von demjenigen Arzt, der ihm zu Wege kommt, die Behandlung der Arbeit für fähig erachtet, abwendet, um durch Vermittlung eines andern, mit seinen persönlichen Verhältnissen weniger bekannten Arztes den Fortzug des Kassenfassengeldes zu ermöglichen. Mit einem Wort, die Simulation auf Kosten der Kassenfasse ist bei der freien Ärzteklausur in weit größerem Umfang möglich als bei der Einschränkung der Kassenärzte, weil die legt als abhängige Bedienstete der Kasse in ganz anderer Weise verpflichtet sind, das Interesse auch der Kassenfasse wahrzunehmen. Der Bericht der Generale-Dekanats-Deputation des Magistrats von Berlin für 1893/94 bezeichnet geradezu die freie Ärzteklausur als eine Utopie der zunehmenden Simulation und der ungünstigen Lage vieler Kassenfassen in Berlin. Demgentwegen ist jedoch darin, daß auch in der sozialdemokratischen Partei Bedenken gegen die freie Ärzteklausur hervortreten. So hat in einer Berliner Versammlung am 25. Juni der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schmidt gemeint, daß die freie Ärzteklausur auch eine grohe Verschwendungen an

## Der Frage der freien Ärzteklausur

widmet die "Freiwillige Zeitung" eine mäßige und wohl erwogene Betrachtung, der wir folgendes entnehmen: In Berlin ist bei den Kassenfassen freie Ärzteklausur in großem Umfang eingeführt. Hier machen sich entsprechend der Großstadt auch die Bedenken dagegen am lebhaftesten geltend und beginnen die Versammlungen der Kassenmitglieder eingehend zu beschäftigen. Am 1. Januar 1894 hatten in Berlin 18 Kreiskrankenfassen und 1 Betriebskrankenfasse zusammen 169.855 Mitglieder die freie Ärzteklausur eingeführt. Zu diesem Zweck hatten sie ein Abkommen getroffen mit dem Verein der frei gewählten Kassenärzte. An diesen Verein zahlen sie für Jahr und Kopf ihrer Mitglieder 3 M. Honorar. Jedes Mitglied der betreffenden Kassen hat das Recht unter den 12 bis 130 Ärzten Berlins, welche Mitglieder des Vereins der freigewählten Kassenärzte sind. Der Verein verzichtet seine Einnahme, welche sich bei 169.855 Mitgliedern der Kassenfassen zu 3 M. auf rund 500.000 M. jährlich beläuft, unter die Ärzte nach Maßgabe der Zusprachsumme des Einzelnen durch die einzelnen Kassenmitglieder. Die Berechnung vollzieht sich

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)  
Ein Gesuch in der Blindenschule.  
Eigener Aussatz für das Wiesbadener Tagblatt  
von Hans Preuss.

Es mag wohl verwunderlich klingen, wenn wir so viel vom Lesen der Blinden erzählen, zumal das Lesen in allen Aeußern Linie das Schreiben voraussetzt. Thatsächlich hat denn auch kein Zweig des Blindenunterrichts die Erfüllung des von Blindenlehrern und Mechanikern so vielfach beschäftigt, als der Unterricht im Schreiben und dann im Lesen. Das der Blinde nicht im Stande ist, das Schreiben zu lernen, wie es die Schenden betreuen, leuchtet auf den ersten Blick ein; immer bleiben also spezielle Vorrichtungen notwendig, um die hier obwaltende Schwierigkeit zu überwinden. Schon im 17. Jahrhundert wurden Versuche gemacht, den Blinden die Schrift zugänglich zu machen. Zuerst versuchte man mit Griffeln auf Buchstaben zu schreiben, später wurde Bleistift auf Vinylenpapier probiert, dann kamen noch im letzten Jahrhundert komplizierte Maschinenteile, die den Blinden das Schreiben ermöglichen sollten. Heute bedient man sich im Blindenunterricht fast ausnahmslos der Braille'schen Punktschrift, und auch die Bücher sind in einer Kurzschrift gedruckt, welche sich auf der Braille'schen Punktschrift aufbaut. Eine kurze Erläuterung dieser hochinteressanten Schrift dürfte dem Leser willkommen sein. Die Idee zu der Schrift rührte von dem Franzosen Charles Barbier her; im Detail ausgeführt wurde sie aber von dem Pariser Blinden Braille, der aus 1829 darüber eine Abhandlung herausgab. Die Braille'sche Schrift bezeichnet nicht nur Buchstaben, Zahlen, Interpunktionen, sondern auch Noten durch Punkte. Der



Zum Schreiben konstruierte Braille eine Tafel, die mit sehr nahestehenden Querzeilen durchzogen ist; auf sie wird eine Art Lattenpapier gelegt und mittels eines Rahmens an den Randern festgesetzt. Auf dem Rahmen liegt ein kleineres Messinglineal, von unten nach oben verschobbar, das entsprechend den zu bildenden einzelnen Punktbuchstaben dicht nebeneinander befindliche gleich große vierstellige Ausführungen zeigt, welche in der Höhe drei Punkte, in der Breite zwei Punkte zulassen. Indem der Blinde nun mit dem linken Zeigefinger den Ausführung, in den der einzelne Buchstabe kommt, berührt, macht er mit einem in der rechten Hand gehaltenen Stift die entsprechenden punktförmigen Eindrücke. Der Blinde schreibt von rechts nach links und zwar von oben nach unten, indem er das Lineal, wenn eine Reihe voll ist, um eine Reihe tiefer schreibt. Da die mit

dem stumpfen Stift — eine Art Buchdruckerschiff — gemachten Punkzeichen das Papier in die Nischen der Tafel einpreßt, erscheint die Schrift, wenn man das Blatt wendet, in haut-rolig und ist von links nach rechts lesbar, das heißt, für den Blinden mit dem Finger tastbar. Diese Art zu schreiben und zu lesen erlernen die Blinden schnell und bringen es darin zu unerheblicher Fertigkeit. Diese Braille'sche Schrift, wie man sieht, eine ebenso einfache wie praktische Erfindung, dient ausschließlich zum Druck der Blindenliteratur, wie zum Verkehr der Blinden untereinander. Um ihnen aber auch eine breitere Verständigung mit Leuten zu ermöglichen, welche die Braille'sche Schrift nicht mächtig sind, werden noch zwei Schreibmethoden angewandt, die Hebold'sche und die Kleinsche. Bei der ersten zeichnet der Blinde in die Ausnehmung eines örtlichen Einsatzes, wie oben beschrieben, lateinische Majuskeln mit Blei direkt auf das Papier oder mit einem Stift auf darübergelegtes farbiges Papier. Ein solcher Brief sieht dann aus, wie in ungeliebter, eifiger Fraktur gemalt. Die Schreibweise nimmt aber viel Zeit in Anspruch und ist den Blinden auch nicht sympathisch, da ihnen die Möglichkeit genommen ist, das Geschriebene durch Tasten auf seine Richtigkeit zu prüfen. Der Kleinsche Apparat ist ein Stochertypen-Apparat. Das Alphabet desselben besteht aus lateinischen Umlauten, deren Figuren als aneinandergerückte Rödelstifte in ein vierseitiges Metallprisma verkehrt eingesetzt sind. Die Typen werden in der gewöhnlichen Schreibfolge ebenfalls durch ein mit Ausführungen versehenes Lineal in das auf einer Filzunterlage ruhende Papier gedrückt und stellen so einen gewissermaßen perforierten Brief her. Aber auch dies System wird seiner Umständlichkeit halber

Arznei zur Folge haben werde und dem vorhandenen Simulantumsum nur durch die Verkleinerung der Zahl der Arzte könne gesteuert werden ... Die Vorzüglichkeit der freien Arztemehrheit an sich sind so groß, daß es des Schwelches der Edlen wechselt erfordert, auf Einrichtungen zu denken, durch welche unter Aufrechterhaltung des Prinzips die Achtsseite des Simulantumentwurfs eingeschränkt werden kann. Die Disziplinabgepfändigkeit des Vereins der freigewählten Ärzte über die einzelnen Mitglieder scheinen uns doch nur nicht zu genügen. Vielleicht führt die Entwicklung der Dinge dahin, daß man neben den freigewählten Ärzten Rassendrähte als Kontrollstellen ansiebt, unter deren Oberleitung auch beobachtete Kontrollleute die einzelnen Kranken zu überwachen haben. Eine solche Anstellung von Kontrollbeamten verlangt auch der Bericht der Generalsuperintendenten des Magistrats.

## Ausland.

dem *Bulgarien*. Der „*Suedowert*“ enthält eine Darstellung von dem Klientenstaat auf Stamboulon, welche mit den bisherigen Bescheiden über dasselbe übereinstimmt. Das Blatt spricht jedoch nur von drei Angreifern und behauptet, Petosch habe zwei Minuten bei dem am Boden liegenden legenden Kardinal verweilen müssen, ehe Hölle zu erhalten war. Das Blatt macht den Falschen von Bulgarien und die Regierung für das Attentat verantwortlich, weil sie Stamboulon nicht hätten abstellen lassen.

Aus Stadt und Land,

Wiesbaden, 18. Juli.

— Zur Erinnerung. Am 18. Juli 1870 hatte Bayreuth eine gesetzliche Versammlung, seinen großen Tag. An diesem Tage entschied die dantische Kammer über den Bündnisfall mit Preußen. Nach hartem Kampfe, unter großer Erregung der Abgeordneten und des Publikums, entgegen den preußischen und deutschfeindlichen Elementen, wurde der Kommissionssatzung, welche bewusstseinsfrei Reaktionen verlangte, abgelehnt und die Kreditsforderung für den Kreis mit 101 gegen 47 Stimmen angenommen. Angefeuerte und mächtige Brüder brachten nach diesem Beschluss dem König Ludwig von Bayern und dem preußischen Gesandten stürmische Ovationen. In Stuttgart kam es vor dem Königlichen Hoftheater zu ähnlichen Gedankenaustauschen, infolge deren auch die Demokraten ihren Widerstand aufhoben und die Kreditsforderungen in der Kammer am 22. Juli bestätigt wurden.

— Personal-Nachrichten. Zum Vergebruch sind hier eingetragen: Se. Durch. Prinz Carl zu Hohenlohe-  
Dorringen und Se. Exz. der russische Botsch. Geheim-Staats-  
rat von Koppenhagen; ersterer hat in der Kurhaus-Dienstboten-  
legerter im Hotel Dulsiana Wohnung genommen. — Se. Exz.  
der Russische Geheim-Amt und Präsident des Königl. Ober-

**— Ordensverleihung.** Se. Rößhüt der König d. Schlesier und Herzog von den Herzögen Rammherren im Innern des Landes von Süßen den Kommandeur L. Klasse mit dem Stern des Wolfsorden zu verleihen geruht.

**— Auf dem Verbandsfestschalen für den Mittleren Orden** Baden und die Waisl zählen die Mitglieder des Wissens- und Schönenvereins, die Herren Siberling mit 52 Ringen und Weißer mit 50 Ringen auf der Feldmeisterschale zu den best. Schägern.

---

#### **Mercatus-Materialien**

Warte hoffte natürlich, dass die herzige und liebliche Schriftstellerin aufgenommen werden würde. „Die am vergangenen Sonntag festgesetzte Sangnacht bei den Männergesangvereinen Union und Königssborner nahm den ungestümen Besuch aus. Nähe am 200 Meter (Mühlebude mit deren Angehörigen) hielten sich zur bestimmten Zeit am Bahnhof eingefunden, und nach Ablauf in Kassel wurde in geschlossener Augen voran eine ausgedehnte Wissensfrage, unsererseits über die Blüte mochtet, wo mir aus ein Ertrag der Statistik habe die Thellweimer durch die berühmte Chorfröde noch Königsborner brachte. Hier entstieß sie also alsdann ein schallendesfreudiges Gelächter, denn gewiß durch Längenwandsitzung und Mußplassen. War zu sehr waren die schönen Stunden an Ende und das Heimweg wurde angestrengt. Dies ungekommen, ordnete man für sie wieder an einen Zug, und ging es mit Muß noch dem Vereinslokal, wo die Tonie einen würdigen Abschluß fand, die genit. Zweck Thellweimer in angemüthiger Erinnerung bleibend. Es soll ihm nicht unverdient bleiben, doch die Bezeichnung in Königsborner (Besitzer: Bierbrauer Betzler) eine ganz vorzülliche und würdig und andere Drogenfaktoren aus gleichen Kalassen sehr empfohlen werden kann.“

"Unter zahlreicher Beteiligung beging am Sonntag der Christliche Arbeiterverein seine vierte Stiftungsfest. Die Feierlichkeiten in der Bergkirche hielt der Vorsitzende des Verbandes protestantischer Arbeitervereine der Rheinpfalz, Herr Professor Kollerlaubert. Die gesellige Nachfeier wurde durch einen wahrhaft eindrücklichen Begegnungschor des Herrn Divisionspfarrers Kappelmann, in welchem die Segen der Arbeit gefeiert und die hohen Aufgaben der Arbeitervereine geschildert wurden. Werner Körber brachte die Predigt. Drei fröhliche Hildebrandt, welcher die Segensworte des Siebener Vereins, Professor Krieg, welcher die Gräfe der Wähler Vereine und Weißel vom Kreisgericht erläuterten.

seiten angewandt. Die Trefflichkeit der Brailleischen Schrift mög noch dadurch erläutert werden, daß sie mit ihren Zeichen ohne jede weitere Vorberleitung auch Noten und Zahlen schreiben lassen. Will der Blinde Zahlen schreiben, so kann er vor das Buchstabenzeichen den Zahlenhüpfen dann, wenn  $a = 1$ ,  $b = 2$ ,  $c = 3$  usw. Ein ähnliches System soll für das Notenschriften

Wie dem Schreien und Lesen, muß auch bei den anderen Disziplinen nur mit dem Taufun der Jünglinge operieren. So dienen zur Formenlehre Gips- und Holzmodelle, zur Naturgeschichte lebende Thiere oder ebenfalls Modelle, Präparate &c. Selbst mit physikalischen Apparaten lernen intelligente Blinde auf diese Weise sehr leicht hantieren, ja es sind aus ihnen treffliche Mechaniker und selbst Erfinder hervorgegangen. Nur noch ein sehr einleuchtendes Beispiel für die praktische Unterrichtsmethode in unserer Blindenanstalt anzuführen, sei die Geographie hervorgehoben. Sie wird zunächst ganz losgelöst betrieben, indem der Blinde durch Tasten auf einem Metallgrundriss sein Heim lernen lernt, das Schlaflzimmer, den Eßraum, die Squirialme, die Plätze vor dem Bett, Schrank, Bant, Ofen, Klavier &c. stehen; durch geistiges Leben in den Zimmern lernt er dann die Geschichten verholstere fernen, die Art, wie und wohin er sich zu bewegen hat, ohne sich zu stören, und es ist erstaunlich, wie leicht sich die blinden Kinder durch Hausegänge und über Treppen, in Blumen und zwischen Webben ausfindig machen können. Blaue und schläfen, sich überhaupt so bewegen, als ob sie ihre ganze Umgebung von Jugend auf gelernt hätten. So ist das Heim und seine Einrichtung sicher in den Vorstellung, dann kommt die Topographie des näheren und weiteren Landes, Hof, Gärten, Inseln. Dann lernt der interessante

brachte, Herr Medaileur Dr. Johannes, welcher die großen Verdienste des Führers der Arbeitersbewegung, des Herrn Leo Webers, würdigte, mit besonderer Begeisterung. Seine Meinung war, dass die Arbeitersbewegung eine wichtige Rolle bei der gewiss zu erwartenden Entwicklung des Vereins deute. Sonstige anstrengende und schriftliche Gräfe und Erfüllungen wurden überbracht vom Verein Dohmen und von den Herren: Walter Freimann-Bloher, Schmitz-Schäfer, Bärter, Grein-Blodt, Pohl, Bärter, Meyer, Biedrich und Söderström-Halle-Wedeborn. Großen Beifall fanden sowohl die Gruß- und Deplamationsvorträge der Herren Salomon und Bonauer, als auch die Leistungen des unter der Leitung des Lehrers Karl Müller stehenden gemischten Chores und der von Herrn Amtl dirigierten Jünglingspieler. Auch das Schachspiel, ein jeder Stand hat seinen Freiben, ein jeder Stand hat seine Last, half allgemeinem Aufgang. Mit einer lungen Anklage schloss Herr Professor Krieg die in allen Theilen wohlgelungenen Feier.

Der Verein darf einen einzigen Bericht über die ersten vier Jahre seiner Tätigkeit herausgeben.

**Schierstein.** 17. Juli. Die Mitglieder des Russischen Vereins dienten vereinigten - Sektion Wiesbaden - veranlaßt nächsten Sonntag, den 21. d. M., einen Familienausflug hierher in das Gothische „unter Weißbach“. Herr Dr. Hirsch, darüber daß zu einer Belehrung seines Bienenkundes eingeladen, und diesen Antritt Fragen soll entsprochen werden. Von Wehrdienst apästlichen Gründen ist dieses Abend genommen, da die Zusammenkunft, die von 8½ Uhr am Nachmittag wird, vorangewiesen eine gefährliche Feind. Jahrliches Sehnd durch Familienangehörige und deren Freunde ist erwünscht.

**Sonneborn.** 17. Juli. Die hiesige Turngemeinde veranstaltet am kommenden Sonntag, den 21. d. M., zur Glorification ihrer Mitglieder, die bereits 25 Jahre dem Verein angehören, sowie auch zur Erhöhung ihrer Mußezeit ordnet am an der Bier gelegenen Turnplatz eine Festlichkeit. Indem auch an die übrigen Vereine von hier Einladungen ergangen sind, so dürfte, ganzjähriger Bette vorwiegend, ein zahlreicher Besuch zu erwarten sein.

\* **Cronberg**, 17. Juli. Der Gouverneur von Berlin, Generaloberst Freiherr von Voß, ist heute Vormittag zum Besuch der Kaiserin Friederich hier eingetroffen.

\* **Worms**, 17. Juli. Der Verbandsabgeordnetentag wählte Monheim zum Festort des nächsten Verbandsabgeordnetentags.

Stellungnahme zum Gesetz des Deutschen Reichstags.

## Vermischtes.

**Vor 25 Jahren.** Waren das feierliche Parlaments-sitzungen in Paris vom 5. Juli an, dem Tage, an dem der Deputirte Cochet ihre Interpellation über die spanische Angelegenheit eingehabt hatte. Wenn einer von den wenigen Friedens-aposteln den Mund öffnete, wie klappern und klapperten die kriegslustigen Papiermeister, wie wurden die Palästine auf- und zugeschlagen, wie scharten und trompeteten die Helden mit ihren Sölden! Und angestossen tobten sie am 16. Juli gegen Thiers. Solche Verärgerungen sind in dem haupts. noch nicht dagewesen. In jener Sitzung, da Olivier Leichtweiss sein berühmtes Wort gehrwochen: „d'un sourire léger zieht er in den Krieg.“ Wie fröhlich nur ein lippus ducas, dessen Wirkung er sofort abzuwenden trachtete! Leichten Herzens und leichter, wenn möglich, bewaffnet, trat die Bevölkerung für den Freiheitlichen, französischen Staatsbeamten, Miles geboren, haben, hin anzugreifen. Doch wie eindringlich er auch sprach, dass das Wort kommt er nicht mehr abzuhalten, es ist auf ihm Platz geblieben, und es wird in der Gschicht die Brandmar auf seinem Namen bleichen, denn es ist in der That so mot die situation, das charakteristische Baut für die damals herrschende Stimmung des offiziellen Frankreichs, für die beispiellose Feindseligkeit, mit welcher der unbedulige Kompt begonnen wurde, das Motto des Jahres 1870, das eigentlich Stichwort des Krieges. Dies Feindseligkeitswort härdte ja sogar auf die Opposition ab, die sie im Uebrigen befür gegen den Krieg stimmte. „Wenn wir nur treiben werden können!“ — logte einer der Herren, der später mehrfach Minister wurde. — „leder es ich nicht möglich!“ Und ein Anderer, heute Senator und als ein hochwürdiges Mann verehrt, meinte nach den ersten deutschen Siegen: „Wenn Paris belagert wird, gut! Aber eine lustige Belagerung wird es werden. Alle Theater öffnen, Ball, Konzert, à la grande rigolade!“ Worte des Reichtums oder auch nur des vorhergehenden Übermuthes, die jedoch alle übertragen werden von einem ungemein jugendhaften Emil Ollivier. Nun kommt wieder die Art, wie Frankreich den Krieg mit Deutschland vom Faden geworfen, trauriglich in jenen Tagen Frankreichs Wut in der Nationalfeiernden Zeitung, der Deutscher, „Wir sind auch darüber!“ etc. etc. Wie Sie haben mir auf den Fuß getreten haben, sind Sie gefordert, und wenn Sie es nicht geben haben, werden Sie verklagt, Sie es Deinen verbieten die mir auf den Fuß treten wollen.“ „Sie find ein Dummer!“ — „Sie find gefordert.“ — Also fängt man jetzt die Kriege an nach dem Altväterthum der Romantik!

„In den denkwürdigsten Erinnerungen aus der großen Zeit, die das neue deutsche Reich schuf, gediegt ein Vorgong, der sich auf dem Balkobel Burg zu Magdeburg bei der Heimfahrt König Wilhelms von Ems nach Berlin abspielte. Am Morgen des 15. Juli 1870 waren aus dem Balkonste in Burg zahlreiche Herren erschienen, um hier über die Lage eines Neues zu erfahren, da es eine täglich erneute Sitzung in Burg damals noch nicht gab. Unter den Herren befanden sich Baurath Reusing, Baumeister Krause und Kaufmann Adler x. Als man durch den Drath erfuhr, daß der König von Ems abgereist sei, unterbreiteten die Herren dem Oberpräsidenten von Magdeburg telegraphisch den

Wie leicht ist es uns später noch einmal vergönnt, blinden Leser zu einer Unterhaltungs- oder Spielstätte unserer Blinden zu führen. Vielleicht deuten aber Manche bis dahin auch an unsere einleitenden Worte: Die manche Stufen, der kurze, bergauf führende Weg von der Wolfsmühlestraße zur Blindenanstalt sind nicht gar zu beschwerlich, und wer es der Mühe wert findet, sich um das Wohlergehen dieser Bedauernswerten herzustellen zu kümmern, wird einen Besuch der Anstalt nicht zu bereuen haben, und unvergesslich wird sich dem Ohr der abendliche Preß- und Lobgesang der Blinden einprägen, welche mit alten und jungen, mit gespaltenen und ungeschulten Stimmen in ruhigem Frommer, lächelnder Eintritt dem Herzen der Welten danken für seine unvergleichliche Gnade — sie, die mittan in strahlendster Herrlichkeit 'n ewiger Nacht wandeln.

Bunzl, den König zu bitten, auf dem Bahnhof in Burg eine Halbtageung eingeschneuert. Als der Oberpräfekt erwidert hatte, daß er nie, ohne indes einen Erfolg versprechen zu können, im Sinne der Büttelherren verhandeln werde, rief Büttelherren Grandje zum Wehr. Hermann I. der damals den Bürgermeister und den Büttelherren als seine Untertanen ansah, ließ ihn durch ein diplomatisches Schreiben an seinen Vater, den Kurfürsten von Sachsen, schreiben. Herr Hermann wählte die Worte am Abend, die dort verdeckt und unkenntlich blieben und von dem genannten Bericht einer zweiten Strophe bei einem Konzert gesungen worden waren. Nun galt es, die Büttelherren des Vereins, dessen Vorsteher, Lecher Straße, unterrichtet, zusammen zu trommeln. Herr Hermann erklärte ein Mündschein an alle Sänger, dessen Original er als ein theueres Mündschein deute, noch auszuholen, und mit V's. U. W. Nachmittag war der Verein vollständig auf dem Bahnhof verlauft. Zuhörende Bürger der Stadt hielten sich ihm angellockt. Nach einer Büttelherren-hartem, doppelstöckiger der Oberbürgermeister von Magdeburg: „Se. Majestät gerufen in Burg zu halten.“ Der lang Zweifel nun war gehoben, und in feierlicher Stimmung hielt man der Ankunft des Jages entgegen. Wenige Minuten später hielt er ein. Ein drauendes Hoh erhöhte den König, der am offenen Fenster stand. In seiner schönen, freundlichen Weise erwiderte er das Grub der Bürger und fragte bald verwundert: „Hier bin ich, Kinder, was wollt Ihr denn von mir?“ Es machte eine leicht erregendes Geräusch, als der Sängerchor auf die höfliche Frage erwiderte: „Der minderliche Wohl an Wein“ antwortete. Dem König wurde dies soeben wie möglich angedeutet. Ertrug durch Herrn Grandje beigebrachte Bitten die Beleidigung, hier keine Angabe zu machen, so gab der Dichter noch komödiantisch hinzu: „Ich habe unschuldhaft fest, daß der König am Bahnhof zu Burg-Wieck“ Bacht am Rhein“ zum ersten Male gehört hat, und wie das Sammelfest ihm erschien, so gestieß er ihn, als er zu seinem Lager unterhielten mit Oberbürgermeister Rech und Major Heßbebrand von Berlin weiterziehen.

„Eine Gründung an Mars la Tour. Am Rosenmontag, Brodys Sochen, 14. Juli, wird der „Frank. Ap.“ geschrieben; Eine fürglich hier verbotene Dame, Franklin von Alberstein, die Schmiede eines Offiziers, der beim Todestag von Mars in Tour gefallen, daß neben zahlreichen anderen Legaten u. A. folgende Verwundbarkeit erfuhr: Zum Gedächtnis ihres Bruders, der im 13. Jähren, und dann im 13. Dragoon-Regiment starb, soll die Dame ertheilen Regiment 15,000 M., legesen 12,000 M., ausgerückt, und wenn sie alljährlich unterhaltungsbedürftig ist, so zu empfangen, vom Baudmeister, obwohl seine Zuwendungen gewöhnlich sind. Ferner vermutzt Franklin von Alberstein zweitens Unteroffiziere, welche ihren geselligen Bruder am Schlachtfeld trug, 8000 M. Der Befettende ist gesetzwärthige Wollseidenbauer in Tour, 8000 M.

\* Ein Wohlthäter im großen Stil. In Moskau ist dieser Tag, so heißt der „D. B. M.“ mit, ein Mann gefordert, der während der letzten zwanzig Jahre die enorme Summe von zwey Millionen Mark modifizierten Zwecken zugewandt hat. Es war dies der Württembergische Staatsrat Jermakov, welcher einer Moskauer Bürgerlichen Familie entstammt. Sein Vater hinterließ ihm bei seinem Tode eine kleine Baumwollspinnerei, die Jermakov über so leiten verstand, daß er sie in wenige Jahre durch sie zum reichen Mann wurde. Von dieser Zeit ab nahm er Reichtum auf zu. Die erste größere Wohltat, die Jermakov ausführte, war, daß er sämtliche Bauern seiner kleinen Heimatstadt für 480.000 M. vom Oberl. loskaufte. Später gründete er dort ein mit 180 Personen bestimmtes Armenhaus, dem zwei weitere Armenhäuser in Moskau folgten, welche letztere 1100 Personen fassen. Alle diese Armenhäuser setzte Jermakov rein mit Kapitalien und Grundstücken aus, was wurde ausgezeichnet, da er sich für die drei Armenhäuser ein Kapital von sechzehn Millionen Mark sparte. Jetzt spendet Jermakov, der unterseitigen Industrieunternehmungen ein stehiges Vermögen, mehrere Hunderttausend Ruble pro Erdenbung eines anderen Armenhauses. Dieses Projekt ist in Moskau aus der Sicht des Sozialen Verdienstes, in der Hauptstadt 200 Arbeitsplätze unmittelbar geschaffen worden. Jermakov gab mit voller Händen und mit reicher Freude alles, ohne von dem zu er hören, beharrt nach Maßnahmen zu rufen. Er ist nun anderweitig, wenn wie dies Stück geschrieben wird, Minister in den russischen Gouvernements und gleichzeitig auch in den ausländischen Legationen gefandt worden. Wie man glaubt, blieb Jermakov trotz allerdem ein reicher Vermöger, der seinen alten Berufsende bis jetzt nicht beklagt wurde, da die Flamentfertigung noch nicht vollaufen ist. Daß Moskau pflichtig traurig hinter dem Vorze die unvermeidliche Schrederia, der vor ihr und

unter den Sorgen des unermüdlichen Spenders, der innig und überauswendig Menschen der Reth und dem Gleich entzogen hat.

**Der vielgeehrte Hungerkämpfer Succi** weiß eben in Berlin. Es ist dies der erste Bezug, den Succi der deutschen Reichshauptstadt abholte, nachdem er in den letzten zehn Jahren des Bewohnens vieler großer Städte von 30 bis zu 80 Tagen unter strenger Aufsicht vorgekämpft hat. Er glaubt noch weit mehr körperlich zu können und sieht nicht abgeneigt zu sein, vor den Berlinern eine Probe seiner Kraft abzulegen, die für ihn, wenigstens in ihren Ergebnissen, nicht so gern drohten gewesen. Succi ist nach der Dosis „A“, ein Monat von ungefähr 40 Jahren, etwas unter Mittelgröße, doch sehnig und kräftig gebaut, sehr lebhaft, mit unruhigen bewegten Augen und von etwas wärdevollem Temperament. Er führt keine Leistungen auf physiologische Verdanktheit und Selbstbegierde zurück. Während seiner Wohltaten nimmt Succi nichts zu sich ab oder aus, das er mit kleinen Dosen eines „Elixirs“ vermischt. Dieses Elixier enthält jedoch nur Schleimzusammensetzung einer Artigl einwanderndes Material. Succi nimmt es zur Reinigung der Verdauungsfunktionen, die im kleinen Körper, aus der Entwicklung der Verdauung erweiterte Mittelhöhe, in die Erziehung, das Succi während seiner Wohltaten wohl in Gewicht und Körperhaltung verändert, aber nicht an Vorsicht, Kraft und Geduld verlieren. Während seiner Fundamenteinsatzes hielten in seinem Jahr im Jahre 1876 fast alle Körperfunktionen an, so wie sie 1843, 1848 und seine Fortsetzung nahm um einen halben Jahr ab, während der Hoffnung war jedoch durch Berufung, die er auf die Dynamometer und den Spriometer gemacht hatte, teilweise, doch die Physischenerster keiner rechten Hand und die Kraft seiner Arme, die er genommen hatte. Von Beruf sei der Hungersieger verhindert, das Dynamometer auf den Brust von Succi hand 47 cm, das Spriometer, das Spriometer wurde die Kraft seiner Arme auf 4500 einem Maßstab. Am 12. Februar verpflichtete das Dynamometer unter dem Einfluss von Succi rechter Hand einen Druck von 90 kg, und das Spriometer ließ eine Steigerung der Pumpengeschwindigkeit auf 1750 schwer erkennen. Es sind die Leistungen, von wenigen Männer von durchschnittlicher Körperfistung unter normalen Verhältnissen erreicht werden können. Es ist ihm auch nicht darauf eingefomein, in New-York am 22. Februar in Beleidigung der Herren, die seine Beauftragungen übernommen und überabendender der ganzen Zeit nicht außer Atem gelassen hatten, einen Spriometer von acht Metern zu untersuchen, der auf sein Allgemeines befindet nicht den geringsgradigen wachstumlichen Einschätzungsvermögen. Doch am 44. Februar führte er mit Erfolg einige Range mit dem Spriometer. Sein „Elixir“ verleiht Succi nicht, wie er behauptet, Geheimzettel dieser Mischung von einem afrikanischen Hauptling zu haben, den er auf seinen angeborenen Reisen in den dunklen Erdteilen kennst getestet habe. Auf die Frage: „Wie steht Sie die Tat zum Hungern entgegen?“ erwiderte Succi folgende abenteuerliche Geschichte: „Im Jahre 1876 ging ich 100 Delegierte der Wallabare Weltkraft zur Erforschung Afrikas“ nach Simbabwe. Im Jahre 1879 traf ich mit Stanley am Zambezi River zusammen und verbrachte einen Tag in seiner Nähe. Ich lebte Jahre wollte ich in Dorrest-Solam eines Tages einen Brief schreiben; möglichst bald ich ein Buch, das auf dem Tisch lag, zur Erde. Ich glaubte, ich hätte es aus Berücksichtigungsworther, und daß es auf, im nächsten Augenblick fel es wieder

hatte. Eine mir unbekannte, geheimnisvolle Kraft mußte hier im Spiele sein. Wie wohin es, als wenn sich diese Kraft auf mich bestritt. Nachts stand ich auf und schrie, wildlos, unbewußt, ringe Seelen nieder. Am andern Morgen lag ich, was ich geschrüht, nämlich: „Du fannst dreißig Tage lang ohne Speise und Trank gebären!“ Ich machte später meinen ersten, dreißig Tage währenden Beruf, und er gelang.

**"Som heilige Nil."** Man schreit dem Nilo, R. S.<sup>2</sup>, aus Kairos: Longsam hat das Steigen des heiligen Flusses begonnen, und das ganze Land verloren jetzt mit größter Aufmerksamkeit den Fortgang der "Nilwelle". Ich sage "wollen", in seiner Ersfahenheit auf den Abschluß angemessen und hängt doch der Abschluß der Ernte-Gebäude von dem günstigen oder ungünstigen Abschluß der Nilwelle ab. Die verschiedenen Wolken des Niljenseins werden jetzt mit großer Feindseligkeit gescheitert, denen die anwohnenden der Fremde siehre Gelegenheit hat, da sie in den Sommer fallen, in welchem Egypten von Menschen vollständig entblößt ist. Das erste Werk, welches vor Morgen stattgefunden hat, wird aus Freude darüber gefeiert, daß die Wellenwelle ihrer Auslastung genommen hat. Die egyptischen Altkönige wollen wissen, ob das Steigen des Flusses jetzt in der Nacht von 11. zum 12. des tropischen Monats Paues — noch unerter Zeitrechnung in der Nacht vom 17. zum 18. Janu — beginne, und berechnen auf Verlängern sogar genau die Stunde des Eintrittes dieser freudigen Ereignisse. Sie behaupten, daß das Steigen des Flusses durch einen "götlichen Tropfen" beurtheilt werde, welcher in dieser Nacht vom Himmel herab in den Nil falle. Diese Ansicht erinnert an den Glauben der alten Chauer, welche ihre Weisheit lehrten, daß eine "Droste" ihres Meisters, der die Stadt, lädt-sa-pan, die Macht des Tropfens genannt, mit mit großen Feindseligkeiten bequagen. Ein großer Stern der Beobachtung sieht sie im Freien, und zweckmäßig ist es, daß sie am Abend selbst sichtbar geworden ist, die Zeit mit Spiel, Gesang, Gedanken und fehrt erst an Morgen in seine Beobachtung zurück. In den letzten Tagen des Jann läßt sich das Steigen des Flusses bereits über große Schwierigkeit fortsetzen, in der Mitte des Jull nimmt es einer ganz raschen Therasie an, um Ende September einem Stillstande an zu weichen, welcher die Mitte Oktober anzuhalten pflegt, um dann einem neuen Steigen Platz zu machen, durch welches in Murgen der jeweilige Abluminationspunkt erreicht wird. Dann beginnt das Füllen, erst langsam und kaum merklich, dann immer schneller, hierauf wiederum nachlassend, so daß im April Mai und der ersten Hälfte des Juns der höchste Stand des Flusses erreicht ist. Es dürfte nicht uninteressant sein, darauf hinzuweisen, daß die in Europa verbreitete Ansicht, daß der Nil zur Schwelle eines Ufer überfließen und dergestalt das Sultuarm direkt unter Wasser liege, falsch ist. Das Wasser wird vielmehr durch verschiedenartige Deponieanlagen aus dem Hinterlande in Kanäle und Bassins geleitet, von denen sich wiederum kleine Kanäle abzweigen, welche das ganze Land durchziehen, und von diesen je nach Bedürfnis auf die Felder verteilt. Das gesammelte Uferlandwasser fließt von Abwassergräben durchzogen, welche nach Zeit der Überschwemmung oft die einzigen Verbindungen zwischen den

\* **Chinesische Kindererziehung.** In einer von Missionaren herausgegebenen Monatschrift lesen wir folgende Bemerkungen über die Erziehung chinesischer Kinder: "Die Chinesen," heißt es da,

leisten ihre Kinder nur sehr wenig an; die sind fast immer selbstversorgt. Dann ist dann etwas, was den Jorn der Eltern herauftreibt, so werden sie stark gescholten oder erdormentungslos geschüttelt. Die Strafe sieht keinen im Verdächtig, nur die Bedeutung der Verurteilung, denn ein Irrthum, ein Fehl, ein Fehler aus Unwissenheit sowie eins mit demselbst Absicht. Alles wird auf diese Weise geahndet. Lügen, Schimpfen und Zähmen bei Kindern entlosten dagegen den meisten Chinesen nur ein Lächeln, das die Kinder zur Wiederholung der Lüge reizt. Die Chinesen können es sich durchaus nicht klar machen, dass man Kinder auch strafen kann, die durch zornige Auseinandersetzungen belästigt waren. Sie kommen daher von ihren Missionaren gebracht werden, die Erziehung, nicht den Grimm ihrer Eltern zu erzeugen. „In der kleinen Nummer finden wir keine Bemerkungen über Missionarin und der entfernter Provinz Minnan“ schreibt über die Unzufriedenheit der westlichen Missionare. „Sie häufig, schreibt sie, werden sie ergraut.“ „Sie führt nicht mehrere Tiere tief in die Erde hinein.“ „Sammelt Ihr die wertvollen Dinge auf untere Welt?“ „Hat nicht unser Kaiser eine Eiserne Krone geheirathet?“ „Sie ist sehr gewaltig.“ „Ihr seid allein gekleidet, denn die Mandarins liegen in ihr die Einwohner von Peking in schlechter Ferne.“ Von Peking kann sie wohl einmal gehört, aber darüber hinaus hört auch niemandes bei ihnen auf. Sie glauben, England liegt ganz nahe bei Peking. Da ihnen nun gesagt worden ist, wie ihr Kaiser habe eine ausländische Frau geheirathet, wir über die einzigen Ausländer sind, die sie jemals gesehen haben, so folgern sie sehr einfallsreich und artiglich, dass die Kaiserin von China aus England gebürtig sei. „**Neue Goldmünzen** werden von Goolgool in Mejanstraten ordnungsmässig gemeldet. In Wabash soll man, noch der „**S. 3.**“ einer Goldkammer von 195 Unzen Gewicht. Diese reiche Goldader wurde in Bayleys Reward entdeckt. Anmerken ist die Goldergießerei so ergiebig, wie man vielleicht bei einem altherigen Bild in einer australischen Zeitung glauben möchte. Die Hand anrichtet Daily Telegraph eine Radikale aus Westaustralien mit der Nachricht: „A bill of gold“ ein Hörnchen von Gold. Bei neueren Nachschreien ergiebt sich die Theorie, dass man einen Gang gefunden hat, der aus dem großen Goldberg der Stadt Goldfield“ drei Unzen Gold pro Tonne Gefüllte liefern wird; mit anderen Worten: der goldene Berg soll in einem Theil des Gold und zu 395 Theilen aus irgend etwas Anderem, nur nicht Gold.“

\* **Humoristisches.** Unbewußte Grobheit. "Sie kommen doch zu unserm Frühstück morgen Abend?" — "Will sehen! Da kann man sich wohl leicht häns machen?" — "Ach nein, kommen Sie nur, wie Sie sind!" — Zu ängstlich. Kathi (im

Sepp, da schau' her, deit  
Vibild hab'n F die zwei Aerm' abgeschlagen!" — Sepp: "Du,  
geh'u ma' weita, sonst meinen F, wir war'n's g'wesen!"

## Lebte Nachrichten.

Homburg, 17. Juli. Gestern Abend verunglückte auf  
Heimfahrt von Oberursel hier der Königliche Landschafts-  
Meister d'Addur, doch seine Wunde durchgingen und er aus dem  
Geschehen geschleudert wurde. Derselbe erhielt eine Verrenzung des rechten  
Kniees und mußte nach ärztlicher Rücksicht von Oberursel im Privatz-  
hospiz hier gebracht werden. (Fr. A.)

Marktberichte.

\* Lümburg, 17. Juli. Die Preise stießen sich pro Mutter  
drei Weizen 12 Mf. 75 Pf., Weißer Weizen 12 Mf. 60 Pf.,  
ern 8 Mf. 70 Pf., Gerste 8 Mf. — Pf., Hafer 6 Mf. 15 Pf.

G a l d m a r k t.

Gesuchsrückblick der Frankfurter Effekten-Societät,  
am 17. Juli, Abends 6½ Uhr, — Aktien 339,—/—,  
Centos — Commodity 220,50. Staatsbank — Lombarden  
—, Gottscheborner Reichen 186,50. Schweizer Central 147,80.  
deutscher Nordost 143,20. Schweizer Union 100,30. Zaurau-Büttel-  
städte —. Böhmner 159,30. Gelseitniederer Bergwerks-Aktie  
150,—/—. Danziger —. Stettiner 89,00. Dresdener Bank —  
150,—/—. Pariser 157, —. Berliner Handelsgesellschaft —  
150,—/—. Münchener 94. —. Berliner Metallwerke —  
Metzgeraner 69, —. Berliner 91,90. Erste Bank Sudenburg  
210,90. —. Erste Bank Sudenburg

Geometria

**Geschäftsschule.**  
„In den Bädern liegt das Heil“ (in balneis salus) sang alter Spruch, dem auch die Liebig'sche Fleisch-Extrakt-Companie gegen Redumung gern dient, daß sie mit einer neuzeitlichen Reise der von ihr vermittelten abwechselnden „Liebig'scher“ feinsame Badeorte verantwortlich. Als Englands Stolz das heilige Brighton, seitdem das vornehmen Schwedenring Hollands, dessen Strand Lang und breit, gewöhnlich im Sonnenlicht und spielt, liebawm. Auf diesem prächtigsten Teile des beliebten Schwarzenbergs häufert, und entblößt die alte Freudenstadt Holland mit seiner Prachtburg - Staffage - angenommen den Korbem. Die berühmte Balnear-Water der Provinz Angliae in Kent und Sussex, bzw. zeitweise Niedern Engls., dessen See sich die Alpenbergen bewegen, bieten auch am südlichen Theil der Westbergen heilige, alle sehr Chromatfarben führen und von lindgrünartigen Szenen gelebte Typen der Badegäste bei Besichtigung vor.“

Illustriert der Morgen-Ausgabe

1. Heilage: Unter römischem Himmel. Roman von Konrad Telmann. (M. Fortsetzung.)  
 3. Heilage: Ein Besuch in der Blindenschule. Von Hans Preuß. (Schluß.)

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 25 Seiten.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 17. Juli 1895.

Reichsbank-Disconto 3 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank. Disconto 3 %.

Stansspapiere.		4½	Ung. Eis.-Al. Old. ff.	—	4.	D. Eff. u. Wehs.-Bk.	118.70	4.	Glasindust. Siles.	191.	4.	Sardin. Second. Le.	92.80	4.	Pr. Osterr.-B.-Cr. M.	10.00			
Dtsch. Reichs-A. M.		105.95	—	4½	► > Silb.	87.95	4.	Mein. Hypoth.-Bk.	126.95	4.	Sicilian. E.-B.	86.90	4.	Comm.-Oblig.	10.05				
104.50		—	—	4½	► St.-Rte. Krem.	99.70	5.	Ind.-B.M. B.-St. A.	170.50	3.	Sicilian. (Mérid.) Fr.	57.75	3.	Hyp.-Div. Sr.	10.00				
99.90		—	—	4½	► Inv.-Al. v. 88	105.40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.39			
105.25		—	—	4½	► Grundst.	83.65	5.	—	—	—	—	—	—	—	—	10.39			
Pr. cons. St.-Anl.		104.55	—	Argent. v. 1887 Fe	58.40	4.	Hess. Landw.-Bahn	119.20	4.	Elektro. G. Wien	140.90	5.	Tascan. Central	93.45	3.	Rhein. Hyp.-Bk.	10.70		
104.50		—	—	4½	► v. 88 innere	48.	4.	Ludwigsb.-Borb.	241.80	4.	Kalmar Strasson.	92.50	5.	Westale. v. 1879	97.85				
100.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Leibniz-Bächen.	151.80	4.	Verl. u. Druck.	132.	4.	v. 1880	89.80				
Bad. St.-Obl.		105.70	—	4½	Chilon. Gld.-Anl. M.	98.60	4.	Marienb.-Mlawka	86.10	4.	Mohr. s. Brod. Hs.	82.50	3.	Jura. Bon. Luzz.	103.30				
106.25		—	—	4½	Chin. Staats-A.	108.	4.	► Nordbahn	155.60	4.	Nied. Leder. Fr. Spieler	187.	3.	Sard. Gotthardbahn	103.60				
104.60		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► Nordbahn	125.75	4.	Russ. R.R.-E.-B.-G.	93.05	4.	Ital. Allg. Imm. Le	101.65				
106.85		—	—	4½	Ind.-B.-O.	105.	4.	Werrabahn	76.60	4.	Russ. Südwest. Rbh.	103.20	4.	v. 1887	101.65				
Bayer.		105.	—	4½	Ver. Egypt.-A. opt. v.	104.90	4.	Verl. Ant. Gén. 5. W.	100.	4.	Span. Hattmann.	88.	4.	Nationalbank.	95.35				
105.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► West.	100.	4.	Rysdan-Koal.	102.20	4.	Oest.-B.-Crd. R.	106.60				
Hamburg. St.-Bie.		106.20	—	4½	Ver. Ant. Gén. 5. W.	104.90	4.	Strassb. Dr. u. Verl.	99.	4.	W.-Austrian. Wien.	103.20	4.	Bund. Bod.-Crd. R.	103.20				
Hessische Obl.		106.60	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Türk. Tab.-Action	—	4.	Wladicawics Rbh.	96.40	4.	Schwed.-H.-B.-M.	104.70				
Sächsische Obl.		108.10	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Veloce It. Dpfsh.	64.80	5.	Anatolische	95.00	4.	Port. R. v. São. José	99.40				
Wittb. Obl. 75-80		104.55	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Verl. Bel.-Fr. Gum.	140.	4.	Port. R. v. São. José	67.05	4.	Serb. St.-O.-A. Fr.	85.60				
St. S3		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► D. Olfabrikas	100.90	5.	Nied. Trans. Oval.	103.	4.	Port. R. v. São. José	103.				
S3-87		105.25	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Dur.-Bodenb. alt.	159.80	5.	—	—	—	—	—	—			
v. 1891		107.60	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Graz-Königl. alt.	244.75	4.	Verl. Richter.	39.50	4.	—	—	—			
88-89		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Lemberg.-Czern.	278.25	4.	Wessel. Prz. u. Stg.	81.	4.	Altan. & Pac.	55.40	4.	—	—	
90-91		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Oest. Ung.-St.-B.	306.25	4.	West. Jute-Spin.	131.50	4.	Brunsw. & W.	74.70	4.	Br. Com. in Proces-	—	
Schwed. Obl.		101.05	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Local-B.	—	4.	Concordia. B.-G.	129.70	4.	Bad. Präm. Th. 100	145.95	4.	Bad. Präm. Th. 100	145.95	
101.35		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Südbahn.	96.12	4.	Court Bergw.-A.-G.	111.00	4.	Bayer. v. 100	155.30	4.	—	—	
Schweiz. Eidg. 89 Fr.		99.15	—	4½	Darmstadt.	103.10	5.	Nordwest.	250.25	4.	Zeitlof. Waldh.	208.	6.	Don. Regul. P.I. Th. 100	104.55	4.	Don. Regul. P.I. Th. 100	104.55	
Griech. G.-A. v. 90		93.10	—	4½	► Heidelberg v. 1860	—	4.	► List. B.	256.07	4.	Zeitlof. Waldh.	190.	6.	Central. Pac.	108.50	4.	—	—	
94-95		—	—	4½	► Karlsruhe v. 1860	—	4.	Prag.-Dux. Fr. A.	122.25	4.	Chile. R.R.-N. Fr.	190.	6.	do. (Joug.) Vail.	106.80	4.	—	—	
94-95		—	—	4½	► Mainz v. 86	97.20	4.	Pr. Dux. St.-A. ult.	91.25	4.	Chile. R.R.-N. Fr.	180.	6.	—	—	—	—	—	
94-95		—	—	4½	► Mannheim v. 1888	102.80	4.	Raab.-Oedenb.	100.50	4.	Calif. Org. L. M.	106.80	4.	Altan. & Pac.	55.40	4.	Holl. Comm. fl. 100	—	
Holland. Obl.		100.	—	4½	► Wiesbaden	102.20	4.	Reichenb.-Pard.	190.	4.	Calif. Org. L. M.	106.80	4.	Chile. R.R.-N. Fr.	180.	4.	Köln.-Mind. Th. 100	142.35	
Ital. Reute opt. Lire		89.70	—	4½	► Zürich 1889	102.80	4.	Gothardbahn.	186.90	4.	Chile. R.R.-N. Fr.	180.	4.	Madrid. Fr. 100	145.95	4.	Madrid. Fr. 100	145.95	
100.000		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Gotthard-Bahn.	187.00	4.	Meridional.	121.50	4.	St. Pauli Th. 100	191.00	4.	St. Pauli Th. 100	191.00	
kleine		89.70	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Harperberg.	134.30	4.	Meridional.	121.50	4.	St. Pauli Th. 100	191.00	4.	St. Pauli Th. 100	191.00	
89.70		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Hausberg. —	135.00	4.	Meridional.	121.50	4.	St. Pauli Th. 100	191.00	4.	St. Pauli Th. 100	191.00	
89.70		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Hugo v. Eitzen. W.	157.80	4.	Meridional.	121.50	4.	St. Pauli Th. 100	191.00	4.	St. Pauli Th. 100	191.00	
89.70		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Westengalen.	171.93	4.	Meridional.	121.50	4.	St. Pauli Th. 100	191.00	4.	St. Pauli Th. 100	191.00	
89.70		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	Zoth. Eisenwerke	18.	4.	Meridional.	121.50	4.	St. Pauli Th. 100	191.00	4.	St. Pauli Th. 100	191.00	
89.70		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► Pr. A. Lit. A.	35.50	4.	Mobil. u. Ohio I. M.	116.	4.	Meining. & N. Fr.	66.80	4.	Meining. & N. Fr.	66.80	
89.70		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► Pr. A. Lit. A.	35.50	4.	Mobil. u. Ohio I. M.	116.	4.	Augsburger	7.	27.65	4.	Br. Com. in Proces-	—
Oest. Gold-Bta.		104.45	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► Meridional.	121.50	4.	North Pacific. Th. 100	114.	4.	Braunschweig. Th. 30	109.80	4.	Br. Com. in Proces-	—	
St. E.-O. (Ellis.)		104.45	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► Oest. Alpine Mont.	120.50	4.	Finnländische Th. 10	116.00	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
St.-B. Rte. v. 88		104.45	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► Riebeck. Mont.	120.50	4.	Freiburger	102.90	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
St. B.-Rte. v. 88		104.45	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Gruenwald.	102.90	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
St. B.-Rte. v. 88		104.45	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
Pap. Rte. Febr.		85.45	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
Mal.		55.40	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
Portug. St.-Anl.		49.60	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
Aus. Schuld-A.		27.10	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
St.-Tab. A.		93.25	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
Rum. amort. Ete. Fr.		100.50	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.	Br. Com. in Proces-	—	4.	Br. Com. in Proces-	—	
1.		—	—	4½	► v. 88 innere	50.70	4.	► S. Riebeck. Mont.	120.50	4.	Meridional.	121.50	4.						

# Verlosungssliste des „Wiesbadener Tagblattes“

Nr. 2.

<b>Inhalt.</b>	
1) Autwerper 2½% 100 Fr.-	durch die Ausmündung zur Convertingur
2) Braunschweig-Hannoversche	31.10.1911 165 443 658 961 32152
3) Preußische-Bank	Auch den Inhabern der 4% Pfand-
4) Kiesenbank - Renten - Bank	32.03.1912 320 330 320 310 200 180
5) Hamburger 3½% Staats-Anti-	30.03.1912 320 330 320 310 200 180
6) Hanoverische 4% Staats-	30.03.1912 320 330 320 310 200 180
7) Schleswigsche 3% Staat-Schuld-	30.03.1912 320 330 320 310 200 180
8) Karlsruhe 3½% Staats-Schuld-	30.03.1912 320 330 320 310 200 180
9) Landwirtschaftliche 4% Staats-	30.03.1912 320 330 320 310 200 180
10) Münchener 4½% 100 Fr.-	30.03.1912 320 330 320 310 200 180
11) Nürnberger 3½% Staat-Schuld-	30.03.1912 320 330 320 310 200 180
12) Österreichische Südbahn-	30.03.1912 320 330 320 310 200 180
13) Griesbach, 5% Prioritäts-	30.03.1912 320 330 320 310 200 180
14) Obilativen von Sachsen-Anhalt	30.03.1912 320 330 320 310 200 180
15) Rottwalmann - Salzburg-	30.03.1912 320 330 320 310 200 180
16) Gesellschaft, 4% Pf.-Lose,	30.03.1912 320 330 320 310 200 180
17) Würzburger Stadtschuldenver-	30.03.1912 320 330 320 310 200 180
schreibungen.	30.03.1912 320 330 320 310 200 180
<b>I) Autwerper</b>	<b>2½% 100 Fr.-Lose von 1887.</b>
2½% 100 Fr.-Lose von 1887.	Verlosung am 1. Januar 1896 bei der
Zahlbar am 1. Januar 1896 bei der	Gemeindekasse in Mailand, J. C. Ferri,
Stadtverwaltung.	Oppenheim zu Brüssel, der Allgemeine
Städtebau und Industrieamt.	Kassen und die Königlich-Preußische
Landesbank zu Berlin.	Ministerial-Kasse zu Berlin.
<b>II) Preußische</b>	<b>4% Pfandobligationen</b>
Prinzipalien:	Verlosung am 1. Januar 1896 vom
1. 15000 Fr. Serie 60003 Nr. 9.	Zahler am 1. Januar 1896 bei der
2. 2500 Fr. Serie 31253 Nr. 1.	Stadtverwaltung.
3. 10000 Fr. Serie 60004 Nr. 1.	Städtebau und Industrieamt der
4. 10000 Fr. Serie 60005 Nr. 1.	Dresdner Bank, Mendelssohn & Co. in
5. 10000 Fr. Serie 60006 Nr. 1.	Berlin, der Philius der Bank für
6. 10000 Fr. Serie 60007 Nr. 1.	Handel und Industrie in Frankfurt
7. 10000 Fr. Serie 60008 Nr. 1.	der Stadtsparkasse, Velt L. Horne,
8. 10000 Fr. Serie 60009 Nr. 1.	der Generalkasse, der Kreisbank
9. 10000 Fr. Serie 60010 Nr. 1.	und der Preußischen Bank.
10. 10000 Fr. Serie 60011 Nr. 1.	10. 10000 Fr. Serie 60012 Nr. 1.
11. 10000 Fr. Serie 60013 Nr. 1.	11. 10000 Fr. Serie 60014 Nr. 1.
12. 10000 Fr. Serie 60015 Nr. 1.	12. 10000 Fr. Serie 60016 Nr. 1.
13. 10000 Fr. Serie 60017 Nr. 1.	13. 10000 Fr. Serie 60018 Nr. 1.
14. 10000 Fr. Serie 60019 Nr. 1.	14. 10000 Fr. Serie 60020 Nr. 1.
15. 10000 Fr. Serie 60021 Nr. 1.	15. 10000 Fr. Serie 60022 Nr. 1.
16. 10000 Fr. Serie 60023 Nr. 1.	16. 10000 Fr. Serie 60024 Nr. 1.
17. 10000 Fr. Serie 60025 Nr. 1.	17. 10000 Fr. Serie 60026 Nr. 1.
18. 10000 Fr. Serie 60027 Nr. 1.	18. 10000 Fr. Serie 60028 Nr. 1.
19. 10000 Fr. Serie 60029 Nr. 1.	19. 10000 Fr. Serie 60030 Nr. 1.
20. 10000 Fr. Serie 60031 Nr. 1.	20. 10000 Fr. Serie 60032 Nr. 1.
21. 10000 Fr. Serie 60033 Nr. 1.	21. 10000 Fr. Serie 60034 Nr. 1.
22. 10000 Fr. Serie 60035 Nr. 1.	22. 10000 Fr. Serie 60036 Nr. 1.
23. 10000 Fr. Serie 60037 Nr. 1.	23. 10000 Fr. Serie 60038 Nr. 1.
24. 10000 Fr. Serie 60039 Nr. 1.	24. 10000 Fr. Serie 60040 Nr. 1.
25. 10000 Fr. Serie 60041 Nr. 1.	25. 10000 Fr. Serie 60042 Nr. 1.
26. 10000 Fr. Serie 60043 Nr. 1.	26. 10000 Fr. Serie 60044 Nr. 1.
27. 10000 Fr. Serie 60045 Nr. 1.	27. 10000 Fr. Serie 60046 Nr. 1.
28. 10000 Fr. Serie 60047 Nr. 1.	28. 10000 Fr. Serie 60048 Nr. 1.
29. 10000 Fr. Serie 60049 Nr. 1.	29. 10000 Fr. Serie 60050 Nr. 1.
30. 10000 Fr. Serie 60051 Nr. 1.	30. 10000 Fr. Serie 60052 Nr. 1.
31. 10000 Fr. Serie 60053 Nr. 1.	31. 10000 Fr. Serie 60054 Nr. 1.
32. 10000 Fr. Serie 60055 Nr. 1.	32. 10000 Fr. Serie 60056 Nr. 1.
33. 10000 Fr. Serie 60057 Nr. 1.	33. 10000 Fr. Serie 60058 Nr. 1.
34. 10000 Fr. Serie 60059 Nr. 1.	34. 10000 Fr. Serie 60060 Nr. 1.
35. 10000 Fr. Serie 60061 Nr. 1.	35. 10000 Fr. Serie 60062 Nr. 1.
36. 10000 Fr. Serie 60063 Nr. 1.	36. 10000 Fr. Serie 60064 Nr. 1.
37. 10000 Fr. Serie 60065 Nr. 1.	37. 10000 Fr. Serie 60066 Nr. 1.
38. 10000 Fr. Serie 60067 Nr. 1.	38. 10000 Fr. Serie 60068 Nr. 1.
39. 10000 Fr. Serie 60069 Nr. 1.	39. 10000 Fr. Serie 60070 Nr. 1.
40. 10000 Fr. Serie 60071 Nr. 1.	40. 10000 Fr. Serie 60072 Nr. 1.
<b>III) Preußische</b>	<b>3% Staat-Anti-Obligationen</b>
Prinzipalien:	Verlosung am 1. Januar 1896 bei der
1. 15000 Fr. Serie 60003 Nr. 9.	Stadtverwaltung.
2. 2500 Fr. Serie 31253 Nr. 1.	Städtebau und Industrieamt der
3. 10000 Fr. Serie 60004 Nr. 1.	Dresdner Bank, Mendelssohn & Co. in
4. 10000 Fr. Serie 60005 Nr. 1.	Berlin, der Philius der Bank für
5. 10000 Fr. Serie 60006 Nr. 1.	Handel und Industrie in Frankfurt
6. 10000 Fr. Serie 60007 Nr. 1.	der Stadtsparkasse, Velt L. Horne,
7. 10000 Fr. Serie 60008 Nr. 1.	der Generalkasse, der Kreisbank
8. 10000 Fr. Serie 60009 Nr. 1.	und der Preußischen Bank.
9. 10000 Fr. Serie 60010 Nr. 1.	10. 10000 Fr. Serie 60011 Nr. 1.
11. 10000 Fr. Serie 60012 Nr. 1.	11. 10000 Fr. Serie 60013 Nr. 1.
12. 10000 Fr. Serie 60014 Nr. 1.	12. 10000 Fr. Serie 60015 Nr. 1.
13. 10000 Fr. Serie 60016 Nr. 1.	13. 10000 Fr. Serie 60017 Nr. 1.
14. 10000 Fr. Serie 60018 Nr. 1.	14. 10000 Fr. Serie 60019 Nr. 1.
15. 10000 Fr. Serie 60020 Nr. 1.	15. 10000 Fr. Serie 60021 Nr. 1.
16. 10000 Fr. Serie 60022 Nr. 1.	16. 10000 Fr. Serie 60023 Nr. 1.
17. 10000 Fr. Serie 60024 Nr. 1.	17. 10000 Fr. Serie 60025 Nr. 1.
18. 10000 Fr. Serie 60026 Nr. 1.	18. 10000 Fr. Serie 60027 Nr. 1.
19. 10000 Fr. Serie 60028 Nr. 1.	19. 10000 Fr. Serie 60029 Nr. 1.
20. 10000 Fr. Serie 60030 Nr. 1.	20. 10000 Fr. Serie 60031 Nr. 1.
21. 10000 Fr. Serie 60032 Nr. 1.	21. 10000 Fr. Serie 60033 Nr. 1.
22. 10000 Fr. Serie 60034 Nr. 1.	22. 10000 Fr. Serie 60035 Nr. 1.
23. 10000 Fr. Serie 60036 Nr. 1.	23. 10000 Fr. Serie 60037 Nr. 1.
24. 10000 Fr. Serie 60038 Nr. 1.	24. 10000 Fr. Serie 60039 Nr. 1.
25. 10000 Fr. Serie 60040 Nr. 1.	25. 10000 Fr. Serie 60041 Nr. 1.
26. 10000 Fr. Serie 60042 Nr. 1.	26. 10000 Fr. Serie 60043 Nr. 1.
27. 10000 Fr. Serie 60044 Nr. 1.	27. 10000 Fr. Serie 60045 Nr. 1.
28. 10000 Fr. Serie 60046 Nr. 1.	28. 10000 Fr. Serie 60047 Nr. 1.
29. 10000 Fr. Serie 60048 Nr. 1.	29. 10000 Fr. Serie 60049 Nr. 1.
30. 10000 Fr. Serie 60050 Nr. 1.	30. 10000 Fr. Serie 60051 Nr. 1.
<b>IV) Karlsruher</b>	<b>3% Staat-Anti-Obligationen</b>
Prinzipalien:	Verlosung am 1. Januar 1896 bei der
1. 10000 Fr. Serie 47000 Nr. 1.	Stadtverwaltung.
2. 10000 Fr. Serie 47001 Nr. 1.	Städtebau und Industrieamt der
3. 10000 Fr. Serie 47002 Nr. 1.	Dresdner Bank, Mendelssohn & Co. in
4. 10000 Fr. Serie 47003 Nr. 1.	Berlin, der Philius der Bank für
5. 10000 Fr. Serie 47004 Nr. 1.	Handel und Industrie in Frankfurt
6. 10000 Fr. Serie 47005 Nr. 1.	der Stadtsparkasse, Velt L. Horne,
7. 10000 Fr. Serie 47006 Nr. 1.	der Generalkasse, der Kreisbank
8. 10000 Fr. Serie 47007 Nr. 1.	und der Preußischen Bank.
9. 10000 Fr. Serie 47008 Nr. 1.	10. 10000 Fr. Serie 47009 Nr. 1.
11. 10000 Fr. Serie 47010 Nr. 1.	11. 10000 Fr. Serie 47011 Nr. 1.
12. 10000 Fr. Serie 47012 Nr. 1.	12. 10000 Fr. Serie 47013 Nr. 1.
13. 10000 Fr. Serie 47014 Nr. 1.	13. 10000 Fr. Serie 47015 Nr. 1.
14. 10000 Fr. Serie 47016 Nr. 1.	14. 10000 Fr. Serie 47017 Nr. 1.
15. 10000 Fr. Serie 47018 Nr. 1.	15. 10000 Fr. Serie 47019 Nr. 1.
16. 10000 Fr. Serie 47020 Nr. 1.	16. 10000 Fr. Serie 47021 Nr. 1.
17. 10000 Fr. Serie 47022 Nr. 1.	17. 10000 Fr. Serie 47023 Nr. 1.
18. 10000 Fr. Serie 47024 Nr. 1.	18. 10000 Fr. Serie 47025 Nr. 1.
19. 10000 Fr. Serie 47026 Nr. 1.	19. 10000 Fr. Serie 47027 Nr. 1.
20. 10000 Fr. Serie 47028 Nr. 1.	20. 10000 Fr. Serie 47029 Nr. 1.
21. 10000 Fr. Serie 47030 Nr. 1.	21. 10000 Fr. Serie 47031 Nr. 1.
22. 10000 Fr. Serie 47032 Nr. 1.	22. 10000 Fr. Serie 47033 Nr. 1.
23. 10000 Fr. Serie 47034 Nr. 1.	23. 10000 Fr. Serie 47035 Nr. 1.
24. 10000 Fr. Serie 47036 Nr. 1.	24. 10000 Fr. Serie 47037 Nr. 1.
25. 10000 Fr. Serie 47038 Nr. 1.	25. 10000 Fr. Serie 47039 Nr. 1.
26. 10000 Fr. Serie 47040 Nr. 1.	26. 10000 Fr. Serie 47041 Nr. 1.
27. 10000 Fr. Serie 47042 Nr. 1.	27. 10000 Fr. Serie 47043 Nr. 1.
28. 10000 Fr. Serie 47044 Nr. 1.	28. 10000 Fr. Serie 47045 Nr. 1.
29. 10000 Fr. Serie 47046 Nr. 1.	29. 10000 Fr. Serie 47047 Nr. 1.
30. 10000 Fr. Serie 47048 Nr. 1.	30. 10000 Fr. Serie 47049 Nr. 1.
<b>V) Wiesbadener</b>	<b>3% Staat-Anti-Obligationen</b>
Prinzipalien:	Verlosung am 1. Januar 1896 bei der
1. 10000 Fr. Serie 47050 Nr. 1.	Stadtverwaltung.
2. 10000 Fr. Serie 47051 Nr. 1.	Städtebau und Industrieamt der
3. 10000 Fr. Serie 47052 Nr. 1.	Dresdner Bank, Mendelssohn & Co. in
4. 10000 Fr. Serie 47053 Nr. 1.	Berlin, der Philius der Bank für
5. 10000 Fr. Serie 47054 Nr. 1.	Handel und Industrie in Frankfurt
6. 10000 Fr. Serie 47055 Nr. 1.	der Stadtsparkasse, Velt L. Horne,
7. 10000 Fr. Serie 47056 Nr. 1.	der Generalkasse, der Kreisbank
8. 10000 Fr. Serie 47057 Nr. 1.	und der Preußischen Bank.
9. 10000 Fr. Serie 47058 Nr. 1.	10. 10000 Fr. Serie 47059 Nr. 1.
11. 10000 Fr. Serie 47060 Nr. 1.	11. 10000 Fr. Serie 47061 Nr. 1.
12. 10000 Fr. Serie 47062 Nr. 1.	12. 10000 Fr. Serie 47063 Nr. 1.
13. 10000 Fr. Serie 47064 Nr. 1.	13. 10000 Fr. Serie 47065 Nr. 1.
14. 10000 Fr. Serie 47066 Nr. 1.	14. 10000 Fr. Serie 47067 Nr. 1.
15. 10000 Fr. Serie 47068 Nr. 1.	15. 10000 Fr. Serie 47069 Nr. 1.
16. 10000 Fr. Serie 47070 Nr. 1.	16. 10000 Fr. Serie 47071 Nr. 1.
17. 10000 Fr. Serie 47072 Nr. 1.	17. 10000 Fr. Serie 47073 Nr. 1.
18. 10000 Fr. Serie 47074 Nr. 1.	18. 10000 Fr. Serie 47075 Nr. 1.
19. 10000 Fr. Serie 47076 Nr. 1.	19. 10000 Fr. Serie 47077 Nr. 1.
20. 10000 Fr. Serie 47078 Nr. 1.	20. 10000 Fr. Serie 47079 Nr. 1.
21. 10000 Fr. Serie 47080 Nr. 1.	21. 10000 Fr. Serie 47081 Nr. 1.
22. 10000 Fr. Serie 47082 Nr. 1.	22. 10000 Fr. Serie 47083 Nr. 1.
23. 10000 Fr. Serie 47084 Nr. 1.	23. 10000 Fr. Serie 47085 Nr. 1.
24. 10000 Fr. Serie 47086 Nr. 1.	24. 10000 Fr. Serie 47087 Nr. 1.
25. 10000 Fr. Serie 47088 Nr. 1.	25. 10000 Fr. Serie 47089 Nr. 1.
26. 10000 Fr. Serie 47090 Nr. 1.	26. 10000 Fr. Serie 47091 Nr. 1.
27. 10000 Fr. Serie 47092 Nr. 1.	27. 10000 Fr. Serie 47093 Nr. 1.
28. 10000 Fr. Serie 47094 Nr. 1.	28. 10000 Fr. Serie 47095 Nr. 1.
29. 10000 Fr. Serie 47096 Nr. 1.	29. 10000 Fr. Serie 47097 Nr. 1.
30. 10000 Fr. Serie 47098 Nr. 1.	30. 10000 Fr. Serie 47099 Nr. 1.
<b>VI) Hannoversche</b>	<b>3% Staat-Anti-Obligationen</b>
Prinzipalien:	Verlosung am 1. Januar 1896 bei der
1. 10000 Fr. Serie 47100 Nr. 1.	Stadtverwaltung.
2. 10000 Fr. Serie 47101 Nr. 1.	Städtebau und Industrieamt der
3. 10000 Fr. Serie 47102 Nr. 1.	Dresdner Bank, Mendelssohn & Co. in
4. 10000 Fr. Serie 47103 Nr. 1.	Berlin, der Philius der Bank für
5. 10000 Fr. Serie 47104 Nr. 1.	Handel und Industrie in Frankfurt
6. 10000 Fr. Serie 47105 Nr. 1.	der Stadtsparkasse, Velt L. Horne,
7. 10000 Fr. Serie 47106 Nr. 1.	der Generalkasse, der Kreisbank
8. 10000 Fr. Serie 47107 Nr. 1.	und der Preußischen Bank.
9. 10000 Fr. Serie 47108 Nr. 1.	10. 10000 Fr. Serie 47109 Nr. 1.
11. 10000 Fr. Serie 47110 Nr. 1.	11. 10000 Fr. Serie 47111 Nr. 1.
12. 10000 Fr. Serie 47112 Nr. 1.	12. 10000 Fr. Serie 47113 Nr. 1.
13. 10000 Fr. Serie 47114 Nr. 1.	13. 10000 Fr. Serie 47115 Nr. 1.
14. 10000 Fr. Serie 47116 Nr. 1.	14. 10000 Fr. Serie 47117 Nr. 1.
15. 10000 Fr. Serie 47118 Nr. 1.	15. 10000 Fr. Serie 47119 Nr. 1.
16. 10000 Fr. Serie 47120 Nr. 1.	16. 10000 Fr. Serie 47121 Nr. 1.
17. 10000 Fr. Serie 47122 Nr. 1.	17. 10000 Fr. Serie 47123 Nr. 1.
18. 10000 Fr. Serie 47124 Nr. 1.	18. 10000 Fr. Serie 47125 Nr. 1.
19. 10000 Fr. Serie 47126 Nr. 1.	19. 10000 Fr. Serie 47127 Nr. 1.
20. 10000 Fr. Serie 47128 Nr. 1.	20. 10000 Fr. Serie 47129 Nr. 1.
21. 10000 Fr. Serie 47130 Nr. 1.	21. 10000 Fr. Serie 47131 Nr. 1.
22. 10000 Fr. Serie 47132 Nr. 1.	22. 10000 Fr. Serie 47133 Nr. 1.
23. 10000 Fr. Serie 47134 Nr. 1.	23. 10000 Fr. Serie 47135 Nr. 1.
24. 10000 Fr. Serie 47136 Nr. 1.	24. 10000 Fr. Serie 47137 Nr. 1.
25. 10000 Fr. Serie 47138 Nr. 1.	25. 10000 Fr. Serie 47139 Nr. 1.
26. 10000 Fr. Serie 47140 Nr. 1.	26. 10000 Fr. Serie 47141 Nr. 1.
27. 10000 Fr. Serie 47142 Nr. 1.	27. 10000 Fr. Serie 47143 Nr. 1.
28. 10000 Fr. Serie 47144 Nr. 1.	28. 10000 Fr. Serie 47145 Nr. 1.
29. 10000 Fr. Serie 47146 Nr. 1.	29. 10000 Fr. Serie 47147 Nr. 1.
30. 10000 Fr. Serie 47148 Nr. 1.	30. 10000 Fr. Serie 47149 Nr. 1.
<b>VII) Braunschweig-Hannoversche</b>	<b>3% Staat-Anti-Obligationen</b>
Prinzipalien:	Verlosung am 1. Januar 1896 bei der
1. 10000 Fr. Serie 47150 Nr. 1.	Stadtverwaltung.
2. 10000 Fr. Serie 47151 Nr. 1.	Städtebau und Industrieamt der
3. 10000 Fr. Serie 47152 Nr. 1.	Dresdner Bank, Mendelssohn & Co. in
4. 10000 Fr. Serie 47153 Nr. 1.	Berlin, der Philius der Bank für
5. 10000 Fr. Serie 47154 Nr. 1.	Handel und Industrie in Frankfurt
6. 10000 Fr. Serie 47155 Nr. 1.	der Stadtsparkasse, Velt L. Horne,
7. 10000 Fr. Serie 47156 Nr. 1.	der Generalkasse, der Kreisbank
8. 10000 Fr. Serie 47157 Nr. 1.	und der Preußischen Bank.
9. 10000 Fr. Serie 47158 Nr. 1.	10. 10000 Fr. Serie 47159 Nr. 1.
11. 10000 Fr. Serie 47160 Nr. 1.	11. 10000 Fr. Serie 47161 Nr. 1.
12. 10000 Fr. Serie 47162 Nr. 1.	12. 10000 Fr. Serie 47163 Nr. 1.
13. 10000 Fr. Serie 47164 Nr. 1.	13. 10000 Fr. Serie 47165 Nr. 1.
14. 10000 Fr. Serie 47166 Nr. 1.	14. 10000 Fr. Serie 47167 Nr. 1.
15. 10000 Fr. Serie 47168 Nr. 1.	